› GEMEINSAME OBERSTUFE UNDERCHLÄGGI

Die Bauarbeiten für das neue Schulhaus sind auf Kurs

Auf dem Schulgelände in Neunkirch sind schon von weit her die drei grossen Kräne zu sehen. Dort entstehen das neue Schulhaus und die Zweifach-Turnhalle für die Gemeinsame Oberstufe Underchläggi (GOSU).

Sibylle Meier

Der Boden für die Turnhalle ist betoniert. (Bilder: sim)

Die Armierungen für die Stützen gleichen Kunstwerken.

Für das neue Schulhaus wird der Boden betoniert.

Neunkirch Kürzlich waren alle Lehrpersonen der GOSU eingeladen, auf einer Führung die Baustelle für das neue Oberstufenschulhaus und die Turnhalle in Neunkirch zu besichtigen. Rund zehn Lehrpersonen nahmen diese Gelegenheit wahr, mit Wanderschuhen oder Stiefeln und Helm ausgerüstet, sich die Arbeiten für «ihr» neues Schulhaus anzuschauen.

Begrüsst wurden sie von Matthias Meyer, Mitglied der Verbandsschulbehörde, der aber schon bald das Wort dem Bauleiter der Generalunternehmung LBM, Ralph Rosenberger, übergab. Er begleitete die Gruppe auf die Aussichtsplattform, von wo aus ein eindrücklicher Blick auf die Baustelle der Turnhalle geworfen werden konnte. In den letzten Wochen wurde betoniert und man kann bereits sehen, wo später die Geräte versorgt werden, wo die Sprossenwand zu stehen kommt und wo sich die Garderoben befinden. «In rund sechs Wochen startet der Hochbau, der aus Holz gebaut wird», informierte Ralph Rosenberger. Rund 3200 Kubikmeter Holz werden dabei verbaut, das in den Wäldern im Forst Südranden und in Hallau geschlagen wurde und in den regionalen Sägereien zugeschnitten wird.

Nach den interessanten Ausführungen in der zukünftigen Turnhalle bewegte sich die Gruppe zum neu entstehenden Schulhaus. Dort waren die Arbeiten für das Betonieren des Erdgeschosses im Gang, während die Tiefgarage und der Kriechkeller bereits gebaut sind. Kriechkeller? Da tauchten in einigen Gesichtern Fragezeichen auf. Ein Kriechkeller ist ein Gang mit einer geringen Höhe, hier aber zwei Meter, in welchem vor allem die Haustechnik untergebracht wird. Es war für alle spannend zu sehen, wie viel Beton verbaut wird und wie die unzähligen Armierungseisen für die nötige Stabilität sorgen.

Rosenberger informierte, dass er damit rechne, dass im Juni oder Juli mit dem Holzbau gestartet werden könne. Der Bezug des Schulhauses ist auf das Schuljahr 2026/27 geplant. Anschliessend bot sich für alle Gelegenheit, in der Baubaracke die Pläne anzuschauen und Fragen zu stellen.

› NACHRUF

Im Gedenken an Walter Meier

Am Mittwoch nahm eine grosse Trauergemeinde in der Bergkirche St. Moritz in Hallau Abschied von Walter Meier, der eine grosse Lücke hinterlässt. Er verstarb am 24. Februar im hohen Alter von 103 Jahren.

Walter Meier wird in bester Erinnerung bleiben. (Bild: zvg)

Hallau Walter Meier wurde am 4. August 1921 als zweitjüngstes von acht Geschwistern in Hallau geboren. Seine Kindheit verbrachte er in der «Abendsonne» in Hallau, wo seine Eltern einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit vier Wingerten Reben betrieben. Da der Vater als kantonaler Strassenwart angestellt war, absolvierten die vier ältesten Geschwister eine Lehre und die vier Jüngeren halfen im elterlichen Betrieb mit und beim Austragen von Zeitungen und Zeitschriften in der Gemeinde. Nach seiner Schulzeit arbeitete Walter einige Jahre als Chauffeur, wobei er eine Vielzahl von Transporten übernahm – von Brötchen bis hin zu Langholz – alles war dabei.

Im Jahr 1941 absolvierte er bei seinem Bruder Fritz eine Lehre als Maurer und setzte anschliessend seine Ausbildung mit dem Besuch der Polierschule in Winterthur fort. Von 1951 bis zu seiner Pensionierung arbeitete er bei EDAK in Dachsen als Chauffeur und Gruppenleiter, bevor er später die Position des Transportleiters übernahm. Auch von seiner Tätigkeit als Fernfahrer und im Verzollungswesen berichtete er stets mit viel Freude.

Nachdem er genug von der grossen, weiten Welt gesehen hatte, begann er beim damaligen Verkehrsverein Hallau die Pferdefuhrwerkfahrten in Hallau und der Siblinger Höhe zu organisieren. Das brachte ihm im Chläggi den Übernamen «Verkehrsdirektor» ein.

Im Jahr 1951 heiratete er Elisabeth Horvath aus dem Burgenland in Österreich. Kurz darauf wurde Walter Junior geboren und 15 Jahre später kam der Nachzügler Martin auf die Welt. Im Jahre 2005 durften sie sich über die Geburt ihrer Enkeltochter Lea freuen. Neben der Arbeit verbrachten Walter und Elisabeth viel Zeit in ihrem «Vorzeigegarten» in Oberwiesen, wo sie nebst verschiedenem Gemüse auch Futterrüben für Martins Pferde anbauten. Im Gegenzug genossen sie die regelmässigen Ausfahrten mit dem zwei- bis vierspännigen Gefährt.

Walter war in verschiedenen Vereinen tätig. Er war Präsident des Handorgelvereins, passives Mitglied im Männerchor, Aktivmitglied und Tambour im Turnverein Hallau, Obmann der Mickte-Veteranen und auch Obmann der Turnveteranen. Im Jahre 2022 wurde er zum Ehrenmitglied der Kantonalen Turnveteranen-Vereinigung Schaffhausen ernannt.

Das Turnen war sein Leben. Als «Piccolo» – wohl eine Anspielung auf seine Körpergrösse von 160 Zentimeter – war er bekannt. Gerne erzählte er Geschichten aus dieser Zeit und einer der vielen Höhepunkte war, als er auf dem Hochkamin der Konservenfabrik in Hallau einen Handstand vorführte. Er feierte viele Erfolge und war bis ins hohe Alter «fit und zwäg». Mit dem allergrössten Stolz trug er in seinem letzten Lebensjahr noch den Titel des ältesten eidgenössischen Turnveterans, zu welchem er an der Landsgemeinde 2024 geehrt wurde – und natürlich durften dabei die Ehrendamen nicht fehlen.

Der Verlust seiner Frau Elisabeth im März 2015 belastete ihn sehr, doch er liess sich nicht entmutigen. Bis zu seinem 102. Lebensjahr lebte er weiterhin in seinem selbst renovierten Haus an der Hauptstrasse in Hallau. Viele werden sich daran erinnern, wie er vom Balkon aus winkte und die Passanten freundlich grüsste. Im hohen Alter von 101 Jahren besuchte er an Ostern 2022 mit seinem Sohn Martin und dessen Frau Regula in einem Elektroauto seine Verwandtschaft in Graz. In einem Dankesbrief an die «Grazer» erwähnte er, dass das Elektroauto während der Fahrt zehnmal aufgeladen werden musste – was nicht ganz zutraf, aber anscheinend einen bleibenden Eindruck hinterliess. Die letzten drei Jahre seines Lebens verbrachte er im Altersheim in Hallau, wo er sich über die Besuche seiner langjährigen Wegbegleiterin Daniela und von seinen Verwandten, Freunden und Bekannten stets freute. Ein Glas Rotwein gehörte selbstverständlich dazu – sein Geheimnis für Gesundheit und ein langes Leben.

Im Altersheim war er mit seiner dankbaren und wertschätzenden Haltung sehr beliebt und wurde dort «auf Händen getragen». Gerne erinnern wir uns an eine Aussage eines Betreuers: «Er muss nichts mehr – er darf einfach sein.» Am 24. Februar hat er die Augen für immer geschlossen, aber seine Lebensfreude und Herzlichkeit wird in bester Erinnerung bleiben. (eg)

ANZEIGEN

Gemeinde Hallau

An die Einwohner von Hallau

Altpapiersammlung

Samstag, 8. März 2025, ab 8 Uhr

Wir bitten Sie, das Sammelgut mit Schnüren, **nicht** mit Bindfaden, zu bündeln. Herzlichen Dank!

Verein «OpenAir Hallau»

A1602522

Bazar in Beggingen

Sonntag, den 9. März 2025
in der Mehrzweckhalle Beggingen

11.00 Uhr: Familien-Gottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens, Musik: Doris Klingler. Anschliessend feines Mittagessen (Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüse) und belegte Brote.

13.00 Uhr: Kaffee und Kuchen

13.00 Uhr: Verkauf von Handarbeiten und Rickli

13.00–13.30 Uhr: Glücksrad für Kinder

13.00–16.00 Uhr: Spielparadies und Kinderhüte

Wir freuen uns auf deinen Besuch
Bazarteam, Kirchenstand und Pfarramt

A1628544